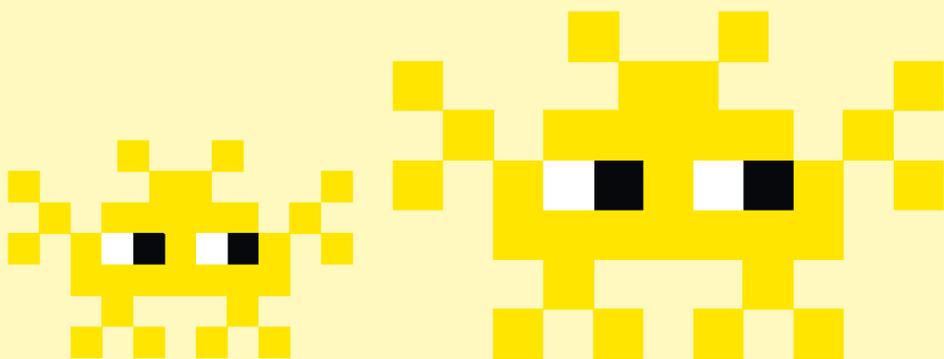




# EURO-BEAMER

BANKDATEN KONVERTIEREN



Manual zum **EURO-BEAMER**.

Die jeweils aktuellste Version dieses Manuals finden Sie unter:

<http://www.eurobeamer.at/manuals/Manual%20EURO-BEAMER.pdf>

Für den Inhalt verantwortlich: Heli Ammann.

Alle Rechte vorbehalten.

Grafik: [www.allesgrafik.at](http://www.allesgrafik.at)

1.	Installation	4
2.	Überblick	4
3.	Lastschriften- und Überweisungen	8
3.1.	Quickstart: Lastschriften	8
3.2.	Einstellungen	9
3.3.	Aufbau der Buchungstabelle	12
	Österreichische Bankdaten aus dem DTAUS-Format generieren	16
	SEPA-Lastschriften	16
4.	Gutschriften (EDIFACT)	18
5.	Rücklastschriften (EDIFACT)	21
6.	Kontoinformationen (SEPA)	23
7.	Truncation-Konvertierung	26
8.	Kontonummer IBAN-Konvertierung	27
9.	Batch-Betrieb	28
10.	Support	29
11.	Hinweise	30

## 1. Installation

---

Nach dem Aufruf von setup.exe wird der **EURO-BEAMER** installiert (Standardverzeichnis: c:\programme\eurobeam). Nach dem erstmaligen Aufruf des **EURO-BEAMER** erscheint ein Fenster zur Eingabe der Lizenznummer: Es wird ein rechner-spezifischer Schlüssel angezeigt. Zu diesem Schlüssel erhalten Sie bei uns eine Lizenznummer (Tel: +43-1-2559947 oder E-Mail: support@qammann.info), mit der das Programm auf diesem PC freigeschaltet werden kann. Testinstallation: Um das Programm zu testen, können Sie die Lizenz-eingabe auch abbrechen. Die Testversion konvertiert 30mal bzw. 30 Tage lang jeweils max. 50 Datensätze.

## 2. Überblick

---

### EURO-BEAMER

- läuft unter Windows (2000, XP, Vista, Server 2003, 2008, Windows 7)
- Aufruf über die Kommandozeile möglich (Batchbetrieb)
- Auch als DLL erhältlich (zum Einbinden in eigene Programme)

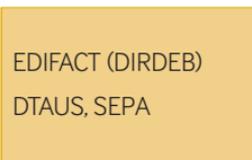
Erstellen Sie Lastschrift- und Überweisungsdaten aus Ihren Standard-Datenformaten:

### Lastschriften

[weiter >> Seite 8](#)



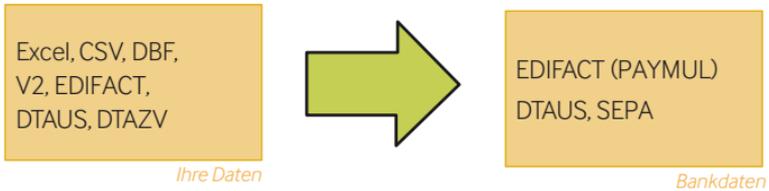
*Ihre Daten*



*Bankdaten*

### Überweisungen

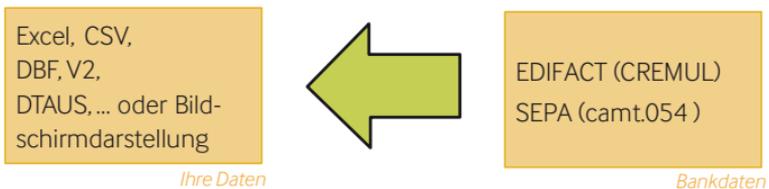
[weiter >> Seite 8](#)



Bringen Sie die Buchungsdaten von der Bank in lesbare/weiter verarbeitbare Form, blättern Sie in den Überweisungen, machen Sie Excel-Auswertungen:

### Gutschriften

[EDIFACT >> S. 18](#)  
[SEPA >> Seite 23](#)



*Folgende Felder werden ausgegeben:*

*Buchungsdatum, Valutadatum, Belegart, Name, Kontonummer und BLZ des Einzahler, Betrag, Währung, Zahlungszweck, Kundendatenfeld, Kontoauszugsnummer, BLZ und Kontonummer des Empfängers, Kontoauszugsnummer, Erstellungsdatum der Banknachricht.*

### Rücklastschriften

[EDIFACT >> S. 21](#)  
[SEPA >> Seite 23](#)



Folgende Felder werden ausgegeben:

*Buchungsdatum, Valutadatum, Belegart, Name, Kontonummer und BLZ des ursprünglich Zahlungspflichtigen, Betrag und Währung der ursprünglichen Zahlung, Zahlungszweck, Auftraggeber-Referenz, Grund der Rücküberweisung, Spesen, Kontoauszugsnummer, BLZ und Kontonummer des Empfängers, Erstellungsdatum der Banknachricht.*

Kontonummern/BLZ -> IBAN/BIC-Konvertierung

[weiter >> Seite 27](#)



*Ihre Tabelle mit Kontonummern und BLZ wird ergänzt um IBAN und BIC.*

CREMUL:

EDIFACT-Nachrichtenformat für Gutschriften eines Bankinstituts an einen Kunden.



Camt.054:

Europäisches Datenformat für Kontoauszüge und Rücklastschriften eines Bankinstituts an einen Kunden.

DEBMUL:

EDIFACT-Nachrichtenformat für Rücklastschriften eines Bankinstituts an einen Kunden.

DIRDEB:

EDIFACT-Nachrichtenformat für Lastschriftaufträge eines Kunden an ein Bankinstitut.

DTAUS:

Auch: DTA - Deutsches Datenträgeraustausch-Format

DTAZV:

Deutsches Datenträgeraustausch-Format für Auslandszahlungsverkehr

EDIFACT:

Datenformat zur Abbildung von Geschäftsvorgängen, mit einer Vielzahl von Unter-Normen.

PAYMUL:

EDIFACT-Nachrichtenformat für Zahlungsaufträge eines Kunden an ein Bankinstitut.

SEPA:

europäisches Bankdatenformat.

V2:

Das »alte« V2- bzw. PSK120-Format (Österreich, bis 2002)



### 3.2. Einstellungen

Die Eingabe-Datei enthält eine Buchungstabelle mit Lastschriften und/oder Überweisungen.

Diese werden in das Bankdaten-Format konvertiert, um von der Bank weiter verarbeitet zu werden.

► Eingabe-Datei:

\*.xls-Datei: Excel-Tabelle

\*.csv-Datei: CSV-Daten

\*.dbf-Datei: dBase-Daten

V2-Datei: altes österr. Bankdatenformat bis 2002

EDIFACT-Datei: österreichisches Bankdatenformat

DTAUS-Datei: deut. Bankdatenformat

DTAZV-Datei: deut. Bankdatenformat für Auslandszahlungsverkehr

► Ausgabe-Datei:

\*.dta-Dateiname oder Dateiname, der „dtaus“ enthält: Daten werden im DTAUS-Format erstellt (deutsches Bankdatenformat).

\*.dir, \*.pay: EDIFACT-Datei für Lastschriften (DIRDEB) bzw. Überweisungen (PAYMUL)

\*.xml: SEPA-Datei (europäisches Bankdatenformat)

Die Vorgabewerte für die Konvertierung können mit Klick auf „Optionen“ eingestellt werden:



Kontowortlaut

Name bzw. Firmenbez. des Kontoinhabers

Kontonr./BLZ

Kontonummer und BLZ ( ) bzw. IBAN und BIC () des Auftraggebers (Standardkonto, auf das die Lastschriften gebucht werden bzw. von dem die Überweisungen getätigt werden sollen; in der Buchungstabelle können auch alternative Kontonummern angegeben werden).

Strasse	Strasse des Kontoinhabers
Land, PLZ, Ort	Land, PLZ, Ort des Kontoinhabers
Zahlungszweck	Standard-Zahlungszweck; wird verwendet, wenn in der Buchungstabelle kein Zahlungszweck (Feld „Zahlzweck“) übermittelt wird.
Zusatzzeilen	Bis zu 4 Zusatzzeilen, die dem Lastschriftzahler bzw. Überweisungsempfänger am Kontoauszug ausgedruckt werden; wird verwendet, wenn in der Buchungstabelle keine Zusatzzeilen (Felder „Zeile1“, „Zeile2“, „Zeile3“, „Zeile4“) übermittelt werden.

 Buchungszeile (Empf.)	Nur für Lastschriften: Unter diesem Begriff scheint die Sammelgutschrift für die Lastschriften am Kontoauszug des Auftraggebers auf. Wenn leer, wird von der Software „EINZUGJMMTT“ gesetzt.
Datum	Datum, an dem die Lastschriften bzw. Überweisungen durchgeführt werden sollen; kann leer gelassen werden, wenn die Buchungen sofort stattfinden sollen (=Standard). Dieses Datum wird verwendet, wenn kein Durchführungsdatum in der Buchungstabelle (Feld „Datum“) übermittelt wurde.
Belegart	Art der Buchung: Überweisung = 43, Eilüberweisung=44 Lastschrift = 82 (€ CORE-Lastschrift /  Einziehungsermächtigungsverfahren), 83 (  Abbuchungsauftrag), 84 (€ B2B-Lastschrift), 85 (€ COR1-Lastschrift), 15 (  Postbar-Anweisungen) oder 66 (  PSK-Lastschriften). Dieser Wert wird verwendet, wenn keine Belegart in der Buchungstabelle (Feld „BelegNr“) übermittelt wird.



ACHTUNG: Dieses Feld entscheidet, ob Lastschriften oder Überweisungen durchgeführt werden!

Nur in Ausnahmefällen erforderlich (wenn vom Kreditinstitut vorgeschrieben):



	Teilnehmerkennung	i.A. egal; wenn leer: wird automatisch aus Kontowortlaut generiert, manche Banken bestehen dann auf Beibehaltung dieser Bezeichnung.
	Datenaustauschreferenz	Der Aufbau kann vom Institut vorgeschrieben werden; i.A. aber egal, wenn leer: wird automatisch der Kurzname des Absenders genommen (ohne Umlaute)
	Nachrichtenreferenz	Kann vom Absender angegeben werden; wenn leer (empfohlen): wird von Software generiert.
	Kundennummer / CID	 Creditor Identifikation: für Lastschriften verpflichtende Identifikationsnummer (wird von der kontoführenden Bank vergeben)  Angabe wird manchmal von der Bank vorgeschrieben; Standard (empfohlen): leer
	Kontaktperson	Kontaktperson für Rückfragen beim Auftraggeber (bei manchen Banken verpflichtend).
	Telefon Kontaktperson	Telefonnummer der Kontaktperson (bei manchen Banken verpflichtend).
	SEPA-Format	Erzwingen eines bestimmten Ausgabeformats. Wenn leer (empfohlen): Ausgabeformat wird vom Programm gewählt.
	DTAUS-Erweiterungsteile	immer = Verw.zweck Wenn aktiviert, werden alle DTAUS-Erweiterungsteile (unabhängig von ihrem Kennzeichen) als Verwendungszweck übernommen.
	Log-Pfad	Verzeichnis, in dem die Log-Dateien „einz_log.txt“ und „einz_err.txt“ erstellt werden.

Die Optionen können auch mit der Eingabe-Datei (DBF-, Excel-, oder dBase-Datei) über folgende Felder gesetzt werden:

- iKtwort (Kontowortlaut)
- iKtoNr (Kontonummer Kontoinhaber)
- iBLZ (BLZ Kontoinhaber)
- iBankkenn (Bankkennung)
- iStrasse (Strasse Kontoinhaber)
- iLand (Land Kontoinhaber)
- iPLZ (PLZ Kontoinhaber)
- iOrt (Ort Kontoinhaber)
- Tnkenn (Teilnehmerkennung)
- Datausref (Datenaustauschreferenz)
- Nachref (Nachrichtenreferenz)
- Knr (CID / Kundennummer)
- KontPers (Kontaktperson)
- KontTel (Telefon Kontaktperson)
- Ausgabe (SEPA-Format, gültige Werte: DE, AT, pain.008.002.02, pain.008.003.02, pain.001.002.03, pain.001.003.03, pain.001.001.03)

Die Angaben müssen nur in der ersten Datenzeile der Datei vorhanden sein. Der **EURO-BEAMER** „merkt“ sich die Optionen für weitere Konvertierungen.

### 3.3. Aufbau der Buchungstabelle

#### ► Pflichtfelder

Betrag	Einzuziehender bzw. zu überweisender Betrag
KtoNr	Kontonummer, die belastet (Lastschrift) bzw. an die überwiesen werden soll (oder internat. Kontonummer, IBAN in der Form „AT121200000724322722“)
BLZ	Bankleitzahl (oder internat. Bankleitzahl BIC) des Kontos, das belastet (Lastschrift) bzw. an das überwiesen werden soll

#### ► Optionale Felder

Zahlzweck	Zahlungszweck: scheint als Buchungszeile beim Einzahler (Lastschriften) bzw. Zahlungsempfänger (Überweisungen) auf, max. 35 Zeichen(☞) / 27 Zeichen(☞) / 140 Zeichen(€) <sup>1</sup>
Zeile1	Zusatzzeile: wird am Kontoauszug des Einzahlers (Lastschriften) bzw. Zahlungsempfängers (Überweisungen) ausgedruckt, max. 70 Zeichen für jede Zusatzzeile <sup>1</sup> (empfohlen: Beschränkung auf 57 Zeichen(☞) / 27 Zeichen(☞) / € keine Zusatzzeilen zulässig)
Zeile2	Zusatzzeile 2 <sup>1</sup>
Zeile3	Zusatzzeile 3 <sup>1</sup>
Zeile4	Zusatzzeile 4 <sup>1</sup>
Name	Name des Zahlungspflichtigen (Lastschriften) bzw. Zahlungsempfängers (Überweisung)
Vorname	Vorname des Zahlungspflichtigen bzw. Empfängers <sup>2</sup>
Strasse	Strasse des Zahlungspflichtigen bzw. Empfängers <sup>2</sup>
Ort	Ort des Zahlungspflichtigen bzw. Empfängers <sup>2</sup>
PLZ	PLZ des Zahlungspflichtigen bzw. Empfängers <sup>2</sup> – bei Postbar-Anweisung Pflicht
Datum	Datum in der Form TT.MM.JJJJ, an dem die Buchung durchgeführt werden soll (muss nur angegeben werden, wenn die Buchung nicht sofort durchgeführt werden soll) <sup>1</sup>

AufKonto	Auftraggeberkonto (Konto bzw. IBAN auf das die Lastschrift gebucht werden soll bzw. von dem die Überweisung abgebucht werden soll) <sup>1</sup>
AufBLZ	Auftraggeber-BLZ bzw. BIC <sup>1</sup>
AufName	Name des Auftraggebers (Kontowortlaut) <sup>1</sup>
BelegNr	Art der Buchung: Überweisung = 43 Lastschrift = 82 (€ CORE-Lastschrift / = Einziehungsermächtigungsverfahren), 83 (= Abbuchungsauftrag), 85 (€ COR1-Lastschrift), 15 (= Postbar-Anweisungen) oder 66 (= PSK-Lastschriften). <sup>1</sup>

ACHTUNG: Dieses Feld entscheidet, ob Lastschriften oder Überweisungen durchgeführt werden!



CR	Auftraggeber-Referenz: Referenz für die Lastschrifttransaktion, wird z.B. bei Rücklastschriften gemeldet (=).
AEF	Kundendatenfeld (Kunden zu Kunden-Referenz) (= numerisch, 12 Stellen / € keine Sonderzeichen, 35 Stellen)
= Währung	ISO 4217-Währungscode, Standard = „EUR“
= Spesenteil	Spesenteilung („13“ = Spesen zulasten Empfänger, „14“ = geteilte Spesen, „15“ = Spesen zulasten Auftraggeber)
ManID	Mandatsidentifikation €-Lastschriften (keine Sonderzeichen, 35 Stellen)
ManDat	Unterzeichnungsdatum des Mandats €-Lastschriften (in der Form TT.MM.JJJJ)
Reihung	Abfolge Typ €-Lastschriften

<sup>1</sup> Wenn dieses Feld nicht übermittelt wird bzw. leer ist, wird der Wert aus den Optionen übernommen.



<sup>2</sup> Die Namens- und Adressinformationen können entweder aufgeteilt auf die Felder „Name“, „Vorname“, „Strasse“ etc. - oder gesamt im Feld „Name“ übermittelt werden (keine Formatierungsvorschriften)

Laden Sie sich die Demo-Dateien:  
[www.eurobeamer.eu/muster.csv](http://www.eurobeamer.eu/muster.csv)  
[www.eurobeamer.eu/muster.xls](http://www.eurobeamer.eu/muster.xls)



► Erläuterungen:

Im einfachsten Fall genügt eine Buchungstabelle mit Betrag, Kontonummer und BLZ – bei SEPA-Lastschriften zusätzlich: Mandats-ID, Mandats-Datum und Reihung.

Beispiel CSV-Datei:

[www.eurobeamer.eu/muster.csv](http://www.eurobeamer.eu/muster.csv)

```
Betrag;Ktonr;BLZ;Manid;ManDat;Reihung
123,5;AT696000000732433881;OPSKATWW;58737265;01.10.2013;FRST
456;AT702015130033316699;BKAUATWW;96836223;05.03.2013;FRST
```

Beispiel Excel-Tabelle:

[www.eurobeamer.eu/muster.xls](http://www.eurobeamer.eu/muster.xls)

	A	B	C	D	E	F
1	Betrag	Ktonr	BLZ	Manid	ManDat	Reihung
2	123,5	AT696000000732433881	OPSKATWW	58737265	01.10.2013	FRST
3	456	AT702015130033316699	BKAUATWW	96836223	05.03.2013	FRST

Achtung: Die erste Zeile mit den Feldnamen (Betrag, KtoNr, ...) nicht vergessen!

Es wird aber empfohlen, noch folgende Informationen zu übermitteln / anzugeben:

- Zahlungszweck
- Name des Zahlungspflichtigen

Wenn in der Buchungstabelle keine Zahlungszweck-Informationen übermittelt wurden, wird der Zahlungszweck aus den „Optionen“-Einstellungen übernommen; detto bei den Zusatzzeilen. Wenn in der Buchungstabelle Buchungen tw. mit und tw. ohne Zahlungszweck übermittelt wurden, wird davon ausgegangen, dass die leeren Zahlungszwecke beabsichtigt sind und werden auch leer gelassen. (Lastschriften ohne Zahlungszweck werden im Kontoauszug des Einzahlers durch das Kreditinstitut meist mit „LASTSCHRIFT“ bezeichnet, Überweisungen als „GUTSCHRIFT“)

Ausdruck von Zahlungszweck und Zusatzzeilen: In der Praxis sind Zusatzzeilen mit mehr als 50 Zeichen (  ) / 27 Zeichen (  ) nicht zu empfehlen.

Erlaubte Sonderzeichen: Umlaute, \$!, „, # \$ % & ( ) \* +, - . / : ; < = > ? @ [ \ ] ^ \_ { | } ~

Zeichen wie „é“ werden durch „e“, alle anderen Sonderzeichen durch ein Leerzeichen ersetzt.



Es ist kein Verlass, dass Zahlungszweck und Zusatzzeilen in einem bestimmten Format und mit allen Sonderzeichen am Kontoauszug des Lastschrift-Einzahlers bzw. Überweisungsempfängers aufscheinen (z.B. Schrift kann Proportionalchrift sein oder auch nicht) – in der Praxis am Besten testen!

Auslandsüberweisungen: Je nach Überweisungsziel wird automatisch eine In-, Auslands- oder EU-Überweisung erstellt (letzteres, wenn EU- oder EWR-Staat, max. EUR 50.000,- und angegebene IBAN + BIC). Bei Auslandsüberweisungen beträgt die maximale Länge für Zahlungszweck und Zusatzzeilen 35 Stellen, bei EU-Überweisungen werden überhaupt keine Zusatzzeilen unterstützt!

- == Verwendung der Felder „Zahlzweck“ und „CR“:  
Lt. EDIFACT-Norm sollte der Zahlungszweck die Referenz für den Zahlungspflichtigen (Lastschriften) bzw. Zahlungsempfängers (Überweisungen) enthalten, die das Grundgeschäft für die Buchung bezeichnet: also z.B. eine Polizzen- oder Vertragsnummer, die in jedem Abrechnungsintervall gleich bleibt. Alle anderen Informationen wie „Vielen Dank“, oder „Rückfragen unter 0676/1235345“ sollten dann in den Zusatzzeilen übermittelt werden.

Das Feld „CR“ sollte eine Referenz enthalten, die der Auftraggeber nur dieser Transaktion zugeordnet hat, also z.B. Vertragsnummer + Monat + Jahr. Sie ist v.a. für Lastschriften interessant, wird im Falle einer Rücklastschrift zurückgeleitet und dient dem Auftraggeber dann zur Identifikation der ursprünglichen Lastschrift.

In der Praxis:

- ist leider kein Verlass auf die Übermittlung von „CR“ bei einer Rücklastschrift
- kann das Feld „Zahlzweck“ beliebig belegt werden – nur wer sich ganz genau an die EDIFACT-Norm halten will, macht es wie beschrieben!

- == Auslandslastschriften: Lastschriften von Auslandskonten sind in der EDIFACT-Definition nicht vorgesehen. Unter Umständen ermöglichen einzelne Bankinstitute die Verarbeitung von Auslandslastschriften für bestimmte Länder. **EURO-BEAMER** unterstützt daher auch die Erstellung von Daten für Auslands-Lastschriften.

- == Lastschriften: Es kann in einem Konvertierungslauf auch auf mehrere Konten/BLZ, Inland/Ausland, mehrere Belegarten und mit unterschiedlichem Durchführungsdatum eingezogen werden.

In diesem Fall muss der **EURO-BEAMER** bei jedem Wechsel von Kontoverbindung, In-/Ausland, Belegart oder Datum einen neuen Auftragsbestand (LIN-Segment) beginnen, der jeweils als extra Sammelgutschrift-Buchungszeile am Kontoauszug des Auftraggebers aufscheint. Zur Unterscheidung wird die Buchungszeile (Empf.) mit /0001./0002 laufend nummeriert.

Zur Übersichtlichkeit wird empfohlen, die Buchungen auf gleiche Kontonummer, Belegart und Durchführungsdatum jeweils hintereinander in der Buchungstabelle zu übermitteln.

Wichtig v.a. für Batch-Konvertierungen: Alle Konvertierungen inkl. Warnungen werden in der Datei einz\_log.txt protokolliert, Aufgrund unvollständiger Angaben nicht durchgeführte Lastschriften bzw. Überweisungen in der Datei einz\_err.txt (im **EURO-BEAMER**-Arbeitsverzeichnis - Standard: C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\EUROBEAM bzw. c:\ProgramData\EUROBEAM\ bei Vista)

Die EDIFACT-Datei wird im ANSI-Format gespeichert, bei der Weiterverarbeitung mit Telebanking-Software z.B. „BusinessLine“ muss Zeichensatz: ANSI (Windows Format) eingestellt werden.

Einlesen von Daten aus dem DTAZV-Format: Unterstützt werden Standard-Überweisungen, die bevorzugt (wenn die notwendigen Bedingungen erfüllt sind), als EU-Binnenüberweisungen beauftragt werden, sonst als Standard-Auslandsüberweisungen. Angaben über Spesenaufteilungen oder Eilanweisungen werden ignoriert, ebenso V- und W-Melddatensätze.

## Österreichische Bankdaten aus dem DTAUS-Format generieren

Die österreichischen 6stelligen BLZ können im 8stelligen DTAUS-BLZ-Feld entweder rechtsbündig oder linksbündig übermittelt werden, der Rest muss mit Nullen oder Leerzeichen gefüllt werden.

Das DTAUS-Format kann nur 10stellige Kontonummern abbilden, österreichische Kontonummern können aber 11stellig sein. Deswegen gibt es bei **EURO-BEAMER** einen Trick, mit dem man die 11. Kontonummerstelle „dazuschummeln“ kann: Im Feld für die BLZ (im DTAUS 8stellig) wird die 5stellige österreichische BLZ übermittelt und zusätzlich die 11. Kontonummerstelle.

Das BLZ-Feld muss dazu wie folgt aufgebaut sein:

a) linksbündige BLZ: BBBB**F**E0 oder: b) rechtsbündige BLZ: 0**F**EBBBBB

wobei: BBBB = BLZ, **F** = Flag (1: es folgt eine 11. Kontonummerstelle; 0: keine 11. Kontonummerstelle), **E** = 11. Kontonummerstelle

Beispiele:

DTAUS-Ktonnr	DTAUS-BLZ	EDIFACT-Ktonnr	EDIFACT-BLZ	Anmerkung
	BBBB <b>F</b> E0 oder 0 <b>F</b> EBBBBB			
7243227228	20151 <b>000</b>	7243227228	20151	Linksbündige BLZ <b>ohne</b> 11. Kontonr.stelle
7243227228	00020151	7243227228	20151	Rechtsbündige BLZ <b>ohne</b> 11. Kontonr.stelle
7243227228	20151 <b>150</b>	72432272285	20151	Linksbündige BLZ <b>mit</b> 11. Kontonr.stelle
7243227228	20151 <b>100</b>	72432272280	20151	Linksbündige BLZ <b>mit</b> 11. Kontonr.stelle
7243227228	01720151	72432272287	20151	Rechtsbündige BLZ <b>mit</b> 11. Kontonr.stelle

## SEPA-Lastschriften

Für SEPA-Lastschriften beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Feld datum: Das Datum, an dem die Lastschrift durchgeführt werden soll. Dieses Datum muss bei der Standard-Lastschrift (CORE) je nach Abfolge-Typ (s.u.) mindestens 2 bzw. 5 Tage in der Zukunft liegen; wenn leer, wird es automatisch mit dem nächstmöglichen Durchführungsdatum belegt.

Feld belegnr: 82 (normale CORE-Lastschriften), 84 (B2B-Lastschriften), 85 (COR1-Lastschriften) - Optional, kann auch fix in den Optionen des EURO-BEAMER voreingestellt werden

CORE: Standard-Lastschrift ohne Hinterlegung eines Mandats bei der Bank

COR1: dasselbe mit verkürzter Vorlagefrist (1 Tag)

B2B: Firmenlastschrift mit Hinterlegung des Firmenlastschriftmandats bei der Bank

Feld Manid: Mandats-Identifikation; max. 35 Stellen, keine Sonderzeichen: Um Lastschriften durchführen zu können, muss der Einzahler Ihnen ein schriftliches Mandat erteilen, auf dem sich eine Mandats-Identifikation (z.B. Vertragsnummer) befindet. Diese Mandats-Identifikation berechtigt Sie, eine einzelne bzw. eine Reihe von Lastschriften (z.B. monatlich) durchzuführen.

Feld ManDat: Unterzeichnungsdatum des Mandates (in der Form TT.MM.JJJJ)

Feld Reihung: Abfolge-Typ

Für jede Serie von Abbuchungsaufträgen muss wahlweise übermittelt werden:

"FRST" Erster Einzug einer Serie. (Vorlaufzeit bei CORE-Lastschriften min. 5 Tage)

"RCUR" Wiederkehrender Einzug einer Serie. (Vorlaufzeit bei CORE min. 2 Tage)

"FNAL" Letzter Einzug einer Serie. (Vorlaufzeit bei CORE-Lastschriften min. 2 Tage)

"OOFF" Einmaliger Einzug. (Vorlaufzeit bei CORE-Lastschriften min. 5 Tage)

Achtung: wenn eine Bank hier Ungereimtheiten feststellt (z.B. RCUR- ohne frühere FRST-Buchung, mehrere FRST-Buchungen mit identischer Mandats-Identifikation), kann sie die Buchung mit Spesen zurückweisen!



Wenn im Feld „Reihung“ nichts übermittelt wird, generiert EURO-BEAMER den Abfolge-Typ automatisch: bei der ersten Buchung mit dieser Mandats-Identifikation wird „FRST“ genommen, ab dann „RCUR“. Wenn auch das Feld ManDat nicht übermittelt wurde, setzt EURO-BEAMER das Datum der ersten Konvertierung ein.

Achtung: das automatische Belegen von „reihung“ und „ManDat“ funktioniert nur korrekt:

- Wenn die entsprechende Mandats-Identifikation nicht schon früher mit vorhandenem Feld „reihung“ übermittelt wurde!

- Wenn die Konvertierung immer auf demselben PC, mit identischem Installations- und Arbeitsverzeichnis für „EUROBEAMER“ durchgeführt wird!



Weiters muss in den Optionen im Feld „Kundennummer“ Ihre Creditor Identifikationsnummer (CID) eingetragen werden - die müssen Sie zur Durchführung von SEPA-Lastschriften bei Ihrer Hausbank beantragen.

Konvertierung V2 → SEPA - so werden die Felder konvertiert:

Feld 22 („Kundendaten“): wird als Mandats-ID verarbeitet

Feld 23 (eigentlich „Klausel-Datum“ für Baranweisungen): wird – wenn belegt – als Mandats-Datum verarbeitet.



DTAUS → SEPA:

Feld C6 („interne Kundennummer“) wird als Mandats-ID verarbeitet.

EDIFACT → SEPA:

RFF+AEF (12stellige Referenznummer) wird als Mandats-ID verarbeitet.

## 4. Gutschriften (EDIFACT)

Die Eingabe-Datei enthält Gutschriftsdaten von der Bank.  
Der **EURO-BEAMER** konvertiert sie in „lesbare“ Datenformate.

► Eingabe-Datei:  
EDIFACT-Gutschriften (CREMUL-Daten)

► Ausgabe-Datei:  
keine Eingabe: die Gutschriftsdaten werden in Tabellenform am Bildschirm angezeigt

\*.xls-Datei: Excel-Tabelle

\*.csv-Datei: CSV-Daten (comma separated value)

\*.dbf-Datei: dBase-Daten

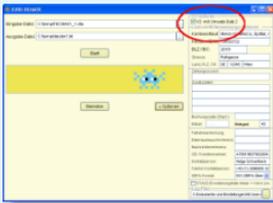
\*.v2-Datei: altes österr. Bankdatenformat bis 2002

\*.dta-Dateiname oder Dateiname, der „dtaus“ enthält: DTAUS-Format (deutsches Bankdatenformat).



Die Vorgabewerte für die Konvertierung können mit Klick auf „Optionen“ eingestellt werden:

V2: mit Umsatz-Satz 2



Gibt an, ob beim Erstellen von V2-Daten der Umsatz-Satz 2 mit Einzahler- und Empfängername generiert werden soll (kann von manchen Programmen nicht verarbeitet werden).



*Tip:* Schneller Viewer für Bankdaten

Zum schnellen Ansehen von Bankdaten genügt ein simpler Doppelklick:  
Dateien mit der Endung \*.cre (CREMUL-Gutschriften)  
Dateien mit der Endung \*.deb (DEBMUL-Rücklastschriften)

#### 4.1. Ausgegebene Felder

# Feldname	Bemerkungen
1 Lfdnr	Laufende Nummer im EDIFACT-Abschnitt
2 Buchdat	Buchungsdatum
3 Valutadat	Valutadatum
4 Belegnr	Belegart (10=Erlagschein, 15=Post Baranweisung, 40=Gutschrift aus Zahlschein, 43=elektronische Überweisung, ...)
5 Name	Name des Einzahlers
6 Ktonr	Kontonummer des Einzahlers
7 BLZ	Bankleitzahl des Einzahlers
8 Betrag	
9 Waehrung	
10 Zahlzweck	Zahlungszweck
11 Datenfeld	Übermitteltes Kundendatenfeld
12 Datenfeld1	Kundendatenfeld unter Berücksichtigung von Daten im Zahlzweck im alten Format (siehe Erläuterungen)
13 Ktoaus_nr	Nummer des korrespondierenden Kontoauszugs
14 Empfblz	Empfänger-BLZ
15 Empfktionr	Empfänger-Kontonummer
16 Date	Erstellungsdatum der Nachricht
17 Umref	Einzelumsatzreferenz (AIK-Referenz zur Einzelbuchung, z.B. zum Anfordern von Beleg-Images)
18 buchref	Buchungsreferenz (RFF+ACK-Referenz für Sammelgutschrift)
19 User	User, der die Konvertierung mit <b>EURO-BEAMER</b> durchgeführt hat
20 Conv_date	Datum der Konvertierung
21 Conv_time	Konvertierungszeit
22 Filename	Dateiname der eingelesenen Datei



Die Felder 1-17 werden aus der Bank-Datei gewonnen, die Felder 18-21 werden bei der Konvertierung erstellt und sind v.a. für die Massen-Weiterverarbeitung und den Batchbetrieb interessant.

- == Feld 11 „Datenfeld“ enthält das übermittelte Kundendatenfeld. Manchmal wird das Kundendatenfeld aber in den 12 letzten Stellen des Zahlungszwecks übermittelt – ein Relikt aus dem alten Bankdatenformat, das offensichtlich bei einigen Banken noch intern in Verwendung ist. Feld 12 „Datenfeld1“ enthält auch diese Kundendatenfeld-Informationen aus dem Zahlungszweck – dieses Feld wird für die Weiterverarbeitung empfohlen.
  
- == Feld 5 und 7 enthalten Kontonummer und BLZ des Einzahlers. Zu beachten ist, dass hier nicht unbedingt die Originalkontonummer des Einzahlers steht, sondern manchmal auch die Bank-interne Kontonummer des einzahlenden Instituts!

Bei der Konvertierung in das deutsche DTAUS-Format ist folgendes zu beachten:

- Den österreichischen 5 stelligen BLZ werden 3 Nullen vorangestellt.
- Das österreichische 12stellige Kundendatenfeld wird in DTAUS unter „interne Kundennummer“ übermittelt. Dabei wird die erste, DTAUS-standardmäßig ausgenullte Stelle ebenfalls belegt, die 13. Stelle ist DTAUS-konform = „0“. Für DTAUS-konforme Datenträger sollte auf den österreichischen Zahlscheinen also ein Kundendatenfeld aufgedruckt sein, bei dem die erste Stelle immer „0“ ist.
- Kontonummern werden nicht übermittelt, wenn sie länger als 10 Stellen sind.

Mehrzeilige Verwendungszwecke werden bei Excel- und dBase-Export mehrzeilig ausgegeben, bei CSV-Export mit „“ getrennt.

## 5. Rücklastschriften (EDIFACT)

---

Die Eingabe-Datei enthält Rücklastschriften von der Bank, also Informationen über nicht durchgeführte Lastschriften.

Der **EURO-BEAMER** bringt sie in eine „lesbare“ Form.

► Eingabe-Datei:

EDIFACT-Rücklastschriften (DEBMUL-Daten)

► Ausgabe-Datei:

keine Eingabe: die Gutschriftsdaten werden in Tabellenform am Bildschirm angezeigt

\*.xls-Datei: Excel-Tabelle

\*.csv-Datei: CSV-Daten (comma separated value)

\*.dbf-Datei: dBase-Daten

\*.v2-Datei: altes österr. Bankdatenformat bis 2002<sup>1</sup>

\*.dta-Datei: DTAUS-Format, deutsches Bankdatenformat<sup>2</sup>

<sup>1, 2</sup> Sowohl v2-Datei als auch dta-Dateien sind eigentlich nicht für die Übermittlung von Rücklastschriften gedacht.



### 5.1. Ausgegebene Felder

# Feldname	Bemerkungen
1 Lfdnr	Laufende Nummer im EDIFACT-Abschnitt
2 Buchdat	Buchungsdatum
3 Valutadat	Valutadatum
4 Belegnr	Belegart (82=Einzugsermächtigung, 83=Abbuchungsauftrag, 88=Rücklastschrift ...)
5 Name	Name des ursprünglich Zahlungspflichtigen
6 Ktonr	Kontonummer des ursprünglich Zahlungspflichtigen
7 BLZ	Bankleitzahl des ursprünglich Zahlungspflichtigen

8 Betrag	
9 Waehrung	
10 Zahlzweck	Ursprünglich übermittelter Zahlungszweck
11 CR	Auftraggeber-Referenz
12 Rgrund	Grund der Rücküberweisung (00=Nichteinlösung, 01=kein Konto, 02=Konto geschlossen, 03=kein Abbuchungsauftrag, 04=Abbuchungsauftrag storniert, 05=Kontonummer falsch, 06=BLZ falsch, 07=Kundenwunsch, 08=Todesfall, 09=Abbuchungsauftrag wird nicht mehr durchgeführt, 12=Storno)
13 Vordat	Vorlagedatum
14 Neindat	„Nicht eingelöst am“-Datum
15 Spesen	
16 Ktoaus_nr	Nummer des korrespondierenden Kontoauszugs
17 Empfblz	Empfänger-BLZ
18 Empfktonr	Empfänger-Kontonummer
19 Date	Erstellungsdatum der EDIFACT-Nachricht
20 User	User, der die Konvertierung mit dem <b>EURO-BEAMER</b> durchgeführt hat
21 Conv_date	Datum der Konvertierung
22 Conv_time	Konvertierungszeit
23 Filename	Dateiname der eingelesenen Datei



Die Felder 1-19 werden aus der EDIFACT-Datei gewonnen, die Felder 20-23 werden bei der Konvertierung erstellt und sind v.a. für die Massen-Weiterverarbeitung und den Batchbetrieb interessant.

Wenn bei der Beauftragung der Lastschrift eine Auftraggeber-Referenz CR übermittelt wurde, kann diese im Feld CR rückgemeldet werden, somit ist die Zuordnung zum Original-Auftrag möglich.

## € 6. Kontoinformationen (SEPA)

---

Die Eingabe-Datei enthält Gutschriftsdaten und Rücklastschriften (nicht durchgeführte Lastschriften) von der Bank.

Der **EURO-BEAMER** bringt sie in eine „lesbare“ Form.

► Eingabe-Datei:

SEPA-Kontoinformationen (camt.054-Daten)

► Ausgabe-Datei:

keine Eingabe: die Gutschriftsdaten werden in Tabellenform am Bildschirm angezeigt

\*.xls-Datei: Excel-Tabelle

\*.csv-Datei: CSV-Daten (comma separated value)

\*.dbf-Datei: dBase-Daten

\*.v2-Datei: altes österr. Bankdatenformat bis 2002<sup>1</sup>

\*.dta-Datei: DTAUS-Format, deutsches Bankdatenformat<sup>2</sup>

<sup>1,2</sup> Sowohl v2-Datei als auch dta-Dateien sind eigentlich nicht für die Übermittlung von Rücklastschriften gedacht.



### 5.1. Ausgegebene Felder

# Feldname	Bemerkungen
1 Lfdnr	Laufende Nummer im Ntry-Abschnitt
2 Buchdat	Buchungsdatum
3 Valutadat	Valutadatum
4 Name	Name des Einzahlers bzw. ursprünglich Zahlungspflichtigen (bei Rückbuchungen)
5-7 Debitor_adr1,2,3	Adresse des Einzahlers / ursprüngl. Zahlungspflichtigen
8 Ktonr	Kontonummer/IBAN des Einzahlers bzw. ursprünglich Zahlungspflichtigen
9 BLZ	Bankleitzahl/BIC

10 Betrag	
11 Waehrung	
12 Zahlzweck	Zahlungszweck
13 CR	Auftraggeberreferenz (EndToEndId) der ursprünglichen Buchung
14 Datenfeld	Strukturierter Verwendungszweck (CdtrRefInf) = Kundendatenfeld
15 Rgrund	Grund der Rücküberweisung (AC01=Fehlerhafte Kontonummer, AC04=Konto geschlossen, AC06=Konto gesperrt, AG01=Zahlungsart unzulässig, AM04=Keine Deckung, AM05=Doppeleinreichung, BE05=CID ungültig, MD01=kein gültiges Mandat, MD02=Mandatsinfo fehlt, MD06=Widerspruch durch Zahlungspflichtigen, MD07=Kontoinhaber verstorben, MS02=Rückgabe durch Kunden, sonstige Gründe), MS03=Rückgabe durch Institut, sonstige Gründe)
16 Ktoaus_nr	Nummer des korrespondierenden Kontoauszugs
17 Empfblz	Empfänger-BIC bzw. BLZ
18 Empfktonr	Empfänger-IBAN bzw. Kontonummer
19 Date	Erstellungsdatum der EDIFACT-Nachricht
20 Umref	Einzelumsatzreferenz (Referenz zum Anfordern von Beleg-Images)
21 BuchRef	Bankreferenz der Buchungszeile Ntry (Bezug zum Auszug), bezieht sich auf zugrundeliegene Buchung; kann mehrere TxDtls-Elemente enthalten
22 Mandat	Zugrundeliegendes Mandat (bei Rückbuchung)
23 auszug_id	ID des Auszugs
24 gut_haben	"DBIT" oder "CRDT" (Gut- oder Haben-Buchung)
25 rueckbuch	WAHR, wenn es sich um eine Rückbuchung handelt
26 buchstat	Buchungsstatus, BOOK = gebucht, PDNG = vorgebucht
27 transcode1	ExternalBankTransactionDomain1Code, z.B. PMNT=Payments, ACMT=Account Management, CAMT=Cash Management, ...
28 transcode2	ExternalBankTransactionFamily1Code

29 transcode3	ExternalBankTransactionSubFamily1Code, z.B. UPDD=Rücküberweisung einer Lastschrift)
30 transcode4	ExternalProprietaryBankTransactionCode
31 transcode5	Issuer
32 transref	Transaktionsferenz
33 User	User, der die Konvertierung mit dem <b>EURO-BEAMER</b> durchgeführt hat
34 Conv_date	Datum der Konvertierung
35 Conv_time	Konvertierungszeit
36 Filename	Dateiname der eingelesenen Datei



Die Felder 1-33 werden aus der SEPA-Datei gewonnen, die Felder 34-36 werden bei der Konvertierung erstellt und sind v.a. für die Massen-Weiterverarbeitung und den Batchbetrieb interessant.

## 6. Truncation-Konvertierung

Als zusätzliches Feature können mit dem **EURO-BEAMER** Prüfziffern für das Truncation-Verfahren generiert werden.

Das Truncation-Verfahren ermöglicht es, Zahlscheine mit einer Beleglesezone zu drucken, die durch ein Prüfziffernverfahren gesichert ist. An den Kontoinhaber werden die Daten der gescannten Zahlscheine nur übermittelt, wenn die Prüfziffer korrekt ist.

Die Beleglesezone ist wie folgt aufgebaut:

828234885848<	05984359829+	41060000>	00000045434<	42+
Feld 5	Feld 4	Feld 3	Feld 2	Feld 1
Kundendatenfeld	Kontonummer	rechts: BLZ	Betrag (optional)	Belegart

Aufbau der Eingabe-Datei im Excel-, dBase oder CSV-Format:

► Pflichtfelder

Datenfeld oder feld\_5      Das 12stellige Kundendatenfeld (= Feld 5 in der Beleglesezone).

► Optionale Felder

Betrag      Betrag, der am Zahlschein aufgedruckt werden soll (= Feld 2)

Aufkonto oder feld\_4      Auftraggeberkonto (Konto auf das überweisen werden soll = Feld 4 in der Beleglesezone)

Aufblz      Auftraggeber-BLZ (Feld 3 in der Beleglesezone)

Als Ausgabedatei muss eine \*.dbf, \*.xls oder \*.csv-Datei gewählt werden. Es wird ausgegeben: eine dBase-, Excel- oder CSV-Datei mit feld\_5, feld\_4, feld\_3, feld\_2.



## 7. Kontonummer/BLZ in IBAN/BIC-Konvertierung

Eine Tabelle mit Kontonummern und BLZ wird in IBAN und BIC konvertiert (nur deutsche und österreichische Kontoverbindungen).

Aufbau der Eingabe-Datei im Excel-, dBase oder CSV-Format:

► Pflichtfelder

Ktonr	Kontonummer
BLZ	Bankleitzahl



Als Ausgabedatei muss eine \*.dbf, \*.xls oder \*.csv-Datei gewählt werden. Es wird ausgegeben: eine dBase-, Excel- oder CSV-Datei mit Ktonr, BLZ, IBAN, BIC.



Für die Umsetzung der BLZ auf BIC werden die Referenzlisten der Deutschen Bundesbank und der Österr. Nationalbank verwendet. Die IBAN wird gem. ISO 13616-1:2007 errechnet.

Wir können aber keine Garantie übernehmen, dass die so generierten IBANs und BICs korrekt sind! Offiziell dürfen nur Finanzinstitute eine IBAN generieren, benutzt man eine selbsterrechnete IBAN, so riskiert man im schlimmsten Fall den Verlust der Überweisung und das Anfallen von Spesen.

## 8. Batch-Betrieb

---

Der **EURO-BEAMER** kann auch für automatisierte Konvertierungen oder Massenkonzertierungen eingesetzt werden. Wenn das Programm mit Befehlszeilenparametern aufgerufen wird, werden etwaige Fehlermeldungen 3 Sekunden lang angezeigt und dann das Programm beendet. Somit können Massenkonzertierungen im Batchbetrieb nicht hängen bleiben. Die Steuerung der Funktionen erfolgt dabei über Befehlszeilenparameter:



```
eurobeam.exe <Eingabe-Datei> <Ausgabe-Datei>
```

<Eingabe-Datei> gibt die Eingabe-Datei an  
 <Ausgabe-Datei> gibt die Ausgabe-Datei an – die angegebenen Dateiendungen bestimmen das Konvertierungsformat!

Zusätzliche Parameter:

Optional können noch zusätzliche Parameter angegeben werden

```
eurobeam.exe <Eingabe-Datei> <Ausgabe-Datei> [silent] [fehlerlog:<Fehlerdatei>] [warnlog:<Warndatei>]
```

[silent]	bewirkt, dass keinerlei Bildschirmausgaben erfolgen
[fehlerlog:<Fehlerdatei>]	bewirkt, dass Fehler nicht in der Datei Einz_Err.txt, sondern in die angegebene Datei <Fehlerdatei> geloggt werden.
[warnlog:<Warndatei>]	bewirkt, dass Warnungen nicht in der Datei Einz_Log.txt, sondern in die angegebene Datei <Warndatei> geloggt werden.

Achtung: nach dem Doppelpunkt kein Leerzeichen!

Wenn Dateinamen Leerzeichen enthalten, muss der gesamte Parameter mit Anführungszeichen begrenzt werden.

Beispiel:

```
eurobeam.exe Lastschriften.xls edifact.txt silent "fehlerlog:c:\Dokumente und Einstellungen\fehlerlog.txt" warnlog:warnlog.txt
```

## 9. Support

---

Updates erhalten Sie unter:

<http://www.eurobeamer.eu/support.html#updates>

Häufige Support-Anfragen beantworten wir unter:

<http://www.eurobeamer.eu/support.html#anfragen>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Support:

Telefon: +43-1-2559947

E-Mail: [support@ammann.info](mailto:support@ammann.info)

## 10. Hinweise

---

### Haftung:

Wir übernehmen keinerlei Haftung für fehlerhafte Datenkonvertierungen, Anwender werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei unternehmenskritischen Daten eine Überprüfung der Ergebnisse unabdingbar ist. Wir empfehlen unbedingt, Testläufe durchzuführen und vor der Weiterverarbeitung Art und Umfang der Aufträge zu prüfen (Lastschriften oder Überweisungen, Anzahl, Gesamtsumme)!

Es gelten die [AGB für Programmierleistungen](#) des Fachverband Unternehmensberatung & IT der Wirtschaftskammer Österreich.

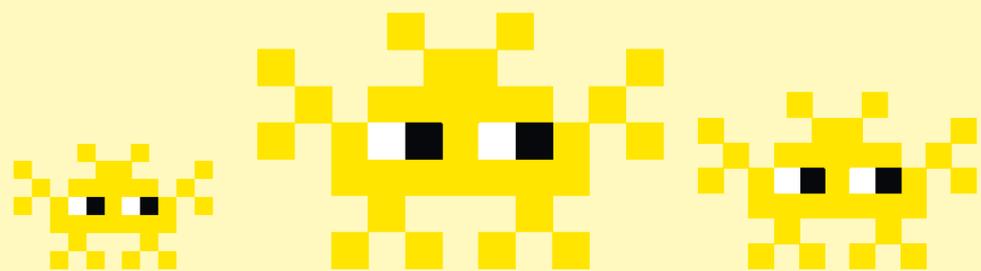
### Kontonummer/IBAN und BLZ/BIC-Umrechnung:

Für die Umsetzung der BLZ auf BIC werden die Referenzlisten der Deutschen Bundesbank und der Österr. Nationalbank verwendet. Die IBAN wird gem. ISO 13616-1:2007 errechnet.

Wir können aber keine Garantie übernehmen, dass die so generierten IBANs und BICs korrekt sind! Offiziell dürfen nur Finanzinstitute eine IBAN generieren, benutzt man eine selbsterrechnete IBAN, so riskiert man im schlimmsten Fall den Verlust der Überweisung und das Anfallen von Spesen.

Wenn im Feld „reihung“ (SEPA-Feld SeqTp) nicht korrekte Werte übermittelt werden (z.B. RCUR- ohne frühere FRST-Buchung), kann die Bank die Buchung mit Spesen zurückweisen!





EURO-BEEMER